

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 2 (1908)
Heft: 6

Artikel: VII. Deutscher Taubstummenkongress in München 1908
Autor: Knopff, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Erlaubnis gegeben, daß er drei Jahre da bleiben darf, um die Korbflechterei zu erlernen. So ist nun dem Manne geholfen.

Wir möchten hoffen, daß in dem Asyl auch noch viele andere die gesuchte Hilfe finden. Dann wird dieses Haus ein Segen werden für die Hilfsbedürftigen und Schwachen unter den Taubstummen, die in seinen Mauern wohlgeborgen sind. Zum Schlusse wollen wir aber auch allen danken, die mitgeholfen haben an diesem Werke edler Menschenfreundlichkeit.

Winnenden.

Reiniger.

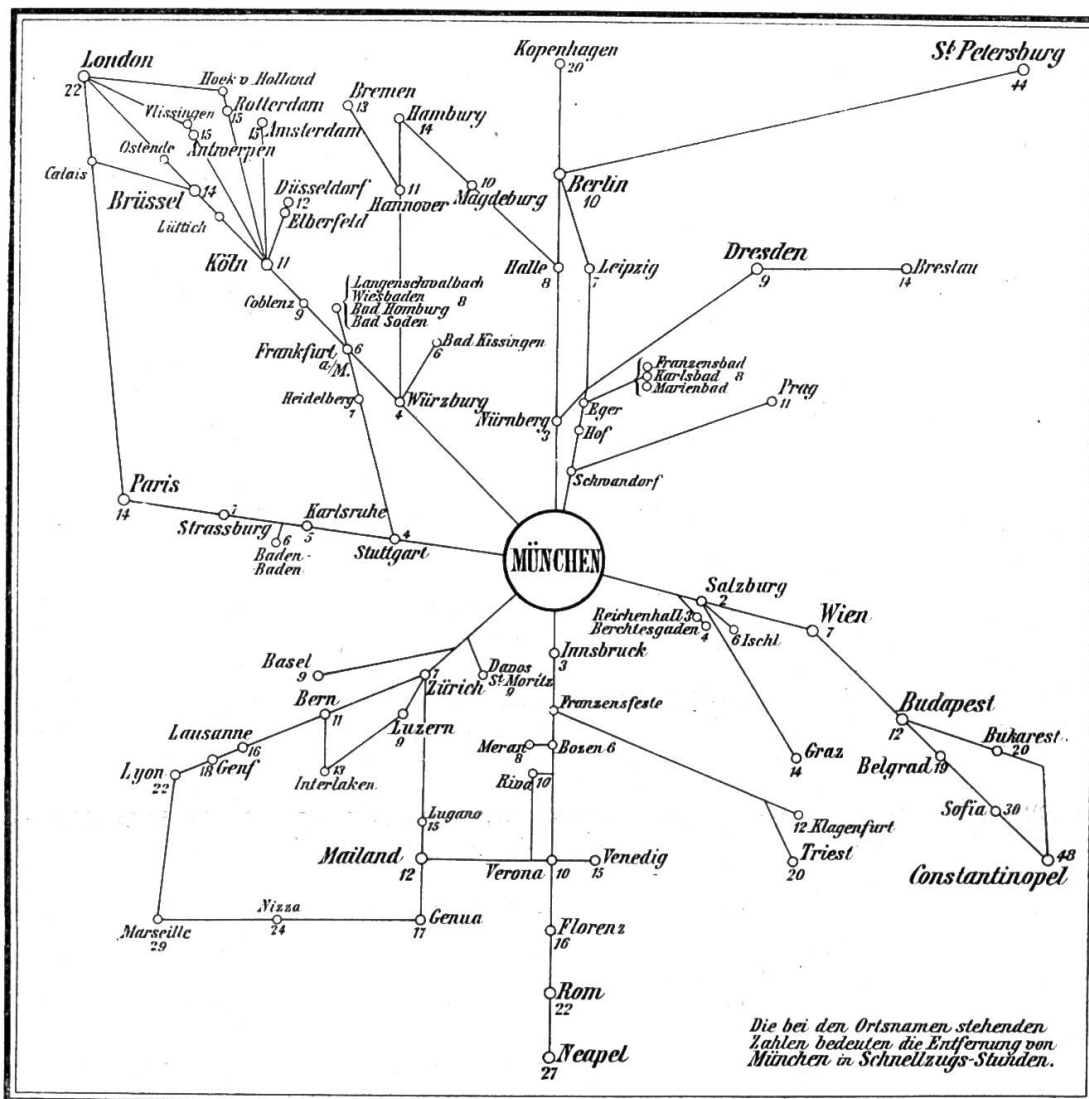
Anmerkung des Redakteurs: In das von uns geplante Taubstummenheim gedenken wir keine Blödsinnigen aufzunehmen, denn diese fühlen sich an jedem Ort glücklich, sofern sie nur leiblich gut versorgt sind. Unsern künftigen Asylanten aber wollen wir nicht nur äußerlich, sondern auch geistig ein behagliches Heim bieten.

VII. Deutscher Taubstummenkongreß in München 1908.

Von M. Knopff.

Am 15. 16. und 17. August soll also der VII. Kongreß in unserm lieben, schönen München tagen. Herzlich freuen wir uns auf unsere lieben Gäste, welche aus allen Ländern, und besonders aus allen Gauen Deutschlands nach München kommen wollen. Allen, allen sei unser Willkommen zur fröhlichen Fahrt nach München von Herzen zugerufen! München will seinen Stolz einsetzen, sich den lieben Gästen würdig zu zeigen und wird sie festlich empfangen. Der Kongreß wird keine Mühe und Arbeit scheuen, den in so erfreulicher Weise fortgeschrittenen Ausbau der sozialen und intellektuellen Hebung der Taubstummen in ganz Deutschland weiter zu fördern. Wir sehen mit berechtigtem Stolze, auf wie vielen verschiedenen Arbeitsfeldern der Taubstumme beschäftigt wird, und wie er aus eigener Kraft seine soziale Stellung zu heben vermag. Das ist der Segen, welchen uns die Taubstummenschulen gebracht haben! Es gilt nun, unsere sozial-politische Stellung weiter auszubilden und zu befestigen. Wir haben noch nicht volle Gleichberechtigung mit den Hörenden der menschlichen Gesellschaft und werden sie wegen Gehörmangels niemals voll und ganz erlangen können. Mancherlei Forderungen, die mit unserer Existenzberechtigung verknüpft sind, müssen noch durchgeführt werden. Ich nenne nur die Seelsorge, die Fachschulen für taubstumme Lehrlinge und Fortbildungsschulen. In diesem Sinne will der Taubstummen-Kongreß in München 1908 arbeiten und so einen Fortschritt in der Kultur der gesamten Taubstummenwelt erringen. Nach ernster Arbeit soll es auch an Frohsinn nicht fehlen! Dazu kann und will München das seine beitragen; denn München ist eine Stadt des Frohsinns! Es gibt keine andere Großstadt, in welcher der Fremde sich so schnell heimisch fühlt, wie gerade in München, keine, in der der Eingeborne und der Fremde sich so schnell zusammenfinden zu einträchtiger Gemeinschaft. Darum kommen auch alljährlich Tausende und aber Tausende Fremde gerne zu einem längeren oder kürzeren Aufenthalt nach München. München ist die Stadt der „Gemütlichkeit“! Der Münchner kennt keinen Zwang; darum kann sich jeder Fremde, er mag sein wie er will, in München wohl fühlen. München ist vor allem auch eine Kunststadt. Weltbekannt sind seine Kunstausstellungen, die internationalen im Glaspalaste und die hochinteressanten der Sezession auf dem Königsplatz. Vornehm abgetönte Säle, lauschige Nischen, entzückende Interieurs sind da zu sehen. Man hat die Empfindung, behaglich und in aller Ruhe die Meisterwerke der Künstler genießen zu können. Nun errichtet München für 1908 eine neue großartige Ausstellung mit einem wundervollen Park. Da wird man alles sehen können, was Münchens

Kunst, Kunstgewerbe und angewandte Kunst an guten Einrichtungen besitzt und geschaffen hat. Wohnungseinrichtungen, Sportausstellung, industrielle Leistungen aller möglichen Arten usw.; auch der Park mit feinen herrlichen Anpflanzungen wird einen wunderbaren Anblick gewähren. (Fortsetzung folgt.)



Diesen Plan verdanken wir der Freundlichkeit des Herrn Albin Maria Wakulik in Altenburg. Er veranschaulicht die Stundenanzahl der Fahrt nach München und zugleich die Angabe über kürzeste Strecken.

Aus der Taubstummenvvelt

Es wird wohl manchen Leser interessieren, wieviel **deutsche Taubstummblätter** es im ganzen gibt. Dem Alter nach sind es folgende:

Blätter für Taubstumme.* Herausgegeben von Hermann Griesinger, Oberinspektor der Königl. Taubstumm- und Blinden-Anstalt in Gmünd, (Württemberg). Erscheint monatlich einmal in einer evangelischen und katholischen Ausgabe und kostet jährlich Mk. 1.,50 (Fr. 1.90). Taubstumme (nur württembergische!) erhalten die Blätter auf Wunsch unentgeltlich. Den größten Teil der Kosten bestreiten freundlicherweise die Behörden. Das Blatt steht bereits im 56. Jahrgang!

Der Taubstummfreund. Organ des Zentral-Vereins für das Wohl der Taubstummen in Berlin und des Zentral-Verbandes für die Wohlfahrt und die Interessen der

* Die mit * bezeichneten Blätter bringen in jeder Nummer Illustrationen, die andern keine der nur ganz gelegentlich.